

Die gute Nachricht

### Kirschen essen, Wasser trinken? Kein Problem!

Ein Ballspiel geht so: Kinder werfen sich gegenseitig den Ball zu, und fängt jemand nicht, rufen die anderen „Kirschen gegessen“. Beim nächsten Mal heißt es „Wasser getrunken“, dann „Bauchweh bekommen“. Damit scheidet das Kind aus. Aber stimmt das wirklich, dass man Kirschen und Wasser nicht zusammen im Magen haben sollte? Viele Erwachsene erzählen das. Die Antwort: Nein, da ist nichts dran.

Wahrscheinlich steckt hinter der Erzählung die Idee, das viele Wasser könne die Säure im Magen verdünnen. Dann könnten die Keime auf dem Obst die Magensäure überwinden und in den Bauch gelangen. Dort verursachen sie dann Bauchweh. Aber eine Magensäure lässt sich nicht so einfach verdünnen. Was genau im Magen passiert, kann André



Lipski erklären. Er ist Professor für Lebensmittelhygiene, und sagt: „Die Magensäure ist dafür zuständig, Nahrungsmittel zu zersetzen. Dabei unterscheidet sie nicht zwischen Salat, Fleisch oder Keimen.“ Alles würde zerkleinert. Nur selten schafften es mal Krankheitserreger durch den Magen durch, etwa Kolibakterien, die in rohem Fleisch sein können. Die Magensäure sorgt also dafür, dass Keime und Dreck auf den Kirschen und im Wasser unschädlich gemacht werden. Sie schützt uns. Deswegen sagt auch der Kinderarzt Jakob Maske: „Man kann Wasser trinken, wenn man Obst gegessen hat.“ Allerdings sollte man das Obst natürlich trotzdem gut waschen. „Ansonsten ist nichts gegen die Kombi einzuwenden.“ (dpa; Foto: David-Wolfgang Ebener, dpa)

Witzig, oder?

Wie nennt man ein einsames Hühnchen im Weltall? – Hahn Solo!

Simon und Julia Bradl kennen diesen Witz. Kennst du auch einen? Dann schick ihn uns doch an [capito@augsburger-allgemeine.de](mailto:capito@augsburger-allgemeine.de).

### Sängerin schreibt schöne Sachen auf

Das Eis hat superlecker geschmeckt. Mit meinen Freunden hatte ich viel Spaß beim Spielen. Solche schönen Erlebnisse schreiben manche Leute extra auf. Sie führen ein Dankbarkeitstagebuch. Auch Schlagerstar Beatrice Egli macht das. Das erzählte sie kürzlich einer Reporterin. Sie wolle ganz bewusst das Positive, also das Gute betonen, sagte sie. Das soll auch für ihr neues Album gelten. Es klingt etwas poppiger als frühere Songs. „Es ist nicht typisch Schlager, aber keine Angst – ich bin immer noch ich“, sagte Beatrice Egli. (dpa)



Schlager-Sängerin Beatrice Egli hat ein neues Album. Foto: Jason Harrell, dpa

## Besonderes Tattoo



**Tak, tak, tak.** Im Rhythmus schlägt Apo Whang-Od auf einen Bambusstab. Daran ist vorn der Dorn eines Zitronenbaums befestigt. Der Dorn sticht in die Haut und bringt dort eine Mischung aus Kohle und Wasser ein. Apo Whang-Od ist Tätowiermeisterin im asiatischen Land Philippinen. Sie gehört zum Kalinga-Stamm. Dort ist es Tradition, mit Dornen und Asche zu tätowieren. In Deutschland nutzen die Leute hinge-

gen meist elektrische Tätowiermaschinen mit Nadeln und Tinte. Menschen aus der ganzen Welt kommen zu Apo Whang-Od. Die alte Frau wohnt abgelegen in den Bergen, nicht einmal eine Straße führt dorthin. Apo Whang-Od ist schon 106 Jahre alt, will aber noch weiter arbeiten. Sie sagt: „Solange ich gesund bin und meine Augen gut sind, werde ich weiter tätowieren.“ Foto: Girlie Linao, dpa

## So wohnen wir am liebsten

Wie wohnen wir am liebsten? Ganz anders als es etwa noch unsere Urgroßeltern taten! Denn im vergangenen Jahr lebten durchschnittlich zwei Menschen in einem Haushalt zusammen. Vor rund 70 Jahren waren es noch drei. Das haben Fachleute herausgefunden. Durchschnitt bedeutet übrigens: In manchen Wohnungen lebten mehr Leute zusammen, in anderen dafür weniger.

Die Zahl der Menschen, die alleine wohnen, hat sich seitdem mehr als verdoppelt. 2022 lebte ungefähr jeder fünfte Mensch in Deutschland für sich. Einen Grund in dieser Entwicklung sehen die Fachleute etwa darin, dass mittlerweile seltener mehrere Generationen zusammenleben. Das heißt: Oma und Opa nehmen sich lieber eine eigene Wohnung, statt mit den Kindern und Enkelkindern zu leben. Früher war das noch gängiger. (dpa)

## Ist Fußball-Star die Umwelt egal?

Wasser aus einem Fluss abzweigen, um es im eigenen Garten zu benutzen: Das ist im Ort Mangaratiba in Brasilien verboten. Doch der Fußball-Profi Neymar soll das trotzdem gemacht haben. Auf seinem Grundstück in seinem Heimatland Brasilien habe er damit gegen Umwelt-



Neymar

gesetze verstoßen, stellten Fachleute fest. Bei einem Besuch vor Ort merkten sie: Um einen künstlichen See anzulegen, wurden auch unerlaubt Erde und Felsen bewegt sowie Wasser umgeleitet. Nun droht dem Spieler des Vereins Paris Saint-Germain eine hohe Geldstrafe. Wie teuer das Ganze wird, ist bislang noch unklar. Denn Neymar soll noch mehr verbotene Dinge getan haben: Obwohl das Gelände abgesperrt gewesen sein soll, soll er eine Einweihungsparty für den See geschmissen haben. (dpa; Foto: Robert Michael, dpa)

## Friseur hält 70 Schildkröten

Manche von Axel Meiers Schildkröten sind richtig groß und schwer. Manche eher klein. Denn bei dem Mann aus der Stadt Ennepetal leben gleich 70 Tiere, und zwar lauter verschiedene Arten. Wer jetzt denkt, Axel Meier hat einen Zoo oder ein Zoogeschäft, liegt aber falsch. Er hat einen Friseurladen, die Tiere sind sein Hobby. Im Laden sind aber auch einige der Schildkröten zu sehen. Viele haben ihr Zuhause aber im Garten hinter dem Friseurgeschäft. Dort sind unter anderem ein Gehege und spezielle Behausungen, damit die Schildkröten die passende Umgebung haben. „Jedes Tier hat hier seinen eigenen Lebensraum“, sagt Herr Meier. (dpa)



Axel Meier mit einer seiner Schildkröten. Foto: Sascha Thelen, dpa

# Zeit zum Lesen!

Noch dauert es ein paar Wochen bis zu den Sommerferien. Aber wir haben hier schon mal fünf Buchtipps, die dir die schulfreie Zeit versüßen können.

Paul sein fühlt sich manchmal herrlich an! Am besten gelingt das vielen während der Sommerferien, die in ein paar Wochen anstehen. Fünf Tipps für Bücher, die unbedingt in dein Reisegepäck sollten.

• **Das Abenteuerhuhn** Ein Huhn im Arm zu halten, fühlt sich weich, warm und erstaunlich leicht an. Diese Erfahrung macht Almuth, als sie das aufgeschuchte Huhn Ingeborg von nebenan vor dem Hahn rettet. So beginnt „Almuth und der Hühnersommer“, eine witzige Sommergeschichte mit einer selbstbewussten Heldin und einer Menge Spezialwissen über Hühner. Hättest du gewusst, dass die Tiere Hagebutten mögen? Dann ist da noch Almuths kleiner Bruder Jonathan, um den sich alle fürchtbar sorgen, erst recht seine Schwester.

• **Detektivroman mit Rabe und Räseln** Du knackst gerne Rätsel? Dann könnte dir der Krimi „Die Cobra-Brand und der geheimnisvolle Sprayer“ gefallen. Bea und Otto verbringen die Ferien in Berlin bei ihrem Opa. Die meiste Zeit halten sich die Geschwister im Schwimmbad auf. Der Schreck ist groß, als dort Beas Handy geklaut wird. Gemeinsam mit dem Jungen Cem und einem zahmen Raben jagen sie den Dieb. Um den Fall zu lösen, sind aber nicht nur die Kinder gefragt, sondern auch die Leserinnen und Leser. Es warten Rätsel und Knobelaufträge! Wer danach Lust auf mehr hat: Der Autor und Illustrator des Buches sitzt schon am zweiten Fall.

• **Meer und Sonne satt** Hört sich das nicht gut an? Sofija reist mit ihrer Oma auf eine kroatische Insel zu

Omas Schwester. Doch der Start in die Ferien ist schwierig: Sofijas Großmutter ist so unsensibel wie ein Bulldozer. Eine Million Mücken schwirren herum und es ist backofenheiß. Von den 20 Personen, die die 13-Jährige in den ersten beiden Tagen kennengelernt hat, ist keine jünger als 70. Doch dann wird es geheimnisvoll. „Der Sommer, als ich fliegen lernte“ lässt dich bestimmt oft auflachen. Das Buch wurde sogar verfilmt und soll im Sommer in die Kinos kommen.

• **Entdecke sagenumwobene Orte** „Atlas der verborgenen Welten“ ist eine Art Reiseführer für alle, die Geheimnisse und Abenteuer lieben. Vorgestellt werden magische Orte, von denen einige reine Legende sind, wie das Schlaraffenland. Andere haben tatsächlich existiert, etwa Karthago. Doch sie

sind leider längst zerstört, im Meer versunken oder verschollen. Mit deiner Fantasie erschließt du dir beim Lesen und beim Betrachten der tollen Bilder neue, unglaubliche Welten.

• **Blumenkränze aus Hawaii und Armbänder aus Ghana** Basteln und dabei 43 Länder kennenlernen? Eine grandiose Idee! Möglich macht es „Meine Bastelreise um die Welt“. Hier ein Beispiel: In Japan wird am 5. Mai der Kindertag gefeiert. Dann schmücken die Familien ihre Häuser mit bunten Karpfenfahnen. Karpfen stehen für Mut, Ausdauer und Willensstärke. Das wünschen sich die Familien auch für ihre Kinder, daran erinnern die Fahnen. Um diese zu basteln, benötigst du Klopapierrollen, Kreppband, Kulleraugen, Garn, Gummiringe und bunten Fotokarton. (dpa)



## Fressen abstauben

Schon vor mehr als 30.000 Jahren suchten Tiere die Nähe zu Menschen.

Wer einen Hund besitzt, kann es oft beobachten: Das Haustier sitzt beim Abendessen bettelnd neben dem Tisch. Häufig bleibt etwas für ihn übrig oder fällt herunter. Einer Studie nach haben das auch Raben schon vor mehr als 30.000 Jahren verstanden. Ein Team aus Forschenden stellte fest: Wildtiere suchten schon damals die Nähe zu Menschen, weil sie dort häufig Futter abstauben konnten. „Essensreste dienten ihnen als Nahrungs-

quelle und haben sie angelockt“, erklärte einer der Forscher. So hätten etwa Raben immer wieder die Fleischreste von Mammuts verputzt, die die Menschen übrig gelassen hatten. „Die Menschen waren für Vögel so etwas wie die „Hauptnahrung“, die immer wieder Essen rangelassen haben.“ Auch heute noch hielten sich deswegen Wildtiere gerne in der Nähe von Menschen und sogar in Großstädten auf. (dpa)

## Schnell und weit radeln

Das bekannteste Radrennen der Welt beginnt an diesem Samstag.

Rund 3400 Kilometer müssen die Radfahrprofis zurücklegen. Denn sie nehmen an der wichtigsten Radrundfahrt der Welt teil, der Tour de France (gesprochen: tur dä frongs). Los geht es am Samstag in der Stadt Bilbao im Land Spanien. Danach durchqueren die Radfahrer die Region Baskenland und fahren dann quer durch Frankreich. Ihr Ziel ist die französische Hauptstadt Paris. Am 23. Juli sollen die Sportler dort ankommen.

Bislang wollen sieben Profis aus Deutschland an dem Rennen teilnehmen. Einer von ihnen ist Emanuel Buchmann. Er startet sogar mit dem deutschen Meistertrikot. Denn bei der Deutschen Meisterschaft im Radsport hat kürzlich den Sieg geholt. „Das Trikot gibt natürlich auch ein bisschen Extramotivation. Damit bei der Tour am Start zu stehen, ist eine riesige Sache“, erklärte Emmanuel Buchmann. (dpa)